



KRANKENHAUS  
**ST. ELISABETH &  
ST. BARBARA**

# LEITLINIEN LEITBILD GRUNDSÄTZE



# GRUNDLAGE UNSERES HANDELNS

## LEITLINIEN

### Einrichtungen des Elisabeth Vinzenz Verbundes

#### PRÄAMBEL

Der Elisabeth Vinzenz Verbund (EVV) ist eine Trägergesellschaft für soziale Einrichtungen, die der Caritas als Wesensausdruck der Kirche und dem Geist ihrer Gründergestalten Elisabeth von Thüringen und Vinzenz von Paul verpflichtet ist.

Unsere Wirkungsstätten sind Krankenhäuser und Altenheime sowie weitere Einrichtungen des Verbundes und deren Ausbildungsstätten. Unser Verhalten ist Ausdruck

dafür, dass die Welt von Gott her Grund, Bestand, Sinn und Ziel hat und von ihm getragen wird. Wir handeln in der Gewissheit, dass bedingungslos jeder Mensch Ebenbild Gottes und die Welt Gottes gute Schöpfung ist. Unser Auftrag ist die Umsetzung des Heilsauftrages Jesu im Dienst an den Menschen durch gelebte Mitmenschlichkeit sowie durch fachliche und persönliche Kompetenz.





## LEITLINIEN

### **DAS CHRISTLICHE GOTTES- UND MENSCHENBILD IST GRUNDLAGE UND MASSSTAB UNSERES HANDELNS.**

- Grundhaltung unseres Handelns sind Achtung und Wertschätzung gegenüber jedem Menschen.
- Dies gilt mit Blick auf Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen sowie innerhalb der Dienstgemeinschaft, unabhängig vom sozialen Status, Geschlecht, der sexuellen Orientierung, Herkunftskultur, vom religiösen Bekenntnis, von Krankheit oder Behinderung.
- Da wir den Menschen als leiblich-seelisch-geistige Einheit betrachten, gehört Seelsorge zum selbstverständlichen Angebot in unseren Einrichtungen.

### **IM MITTELPUNKT UNSERER ARBEIT STEHT DER PATIENT IN ALLEN SEINEN LEBENSBEZÜGEN.**

- Wir achten und schützen jedes Leben vom Beginn bis zum Ende, in allen seinen Phasen.
- Wir nutzen den Fortschritt der Medizin in allen Bereichen im Sinne der Patienten.

- Hierfür installieren und gebrauchen wir die Hilfestellung des Qualitäts-, Konflikts- und Risikomanagements und der klinischen Ethikkomitees.
- Wir stehen für transparente Kommunikationsstrukturen, die den Patienten in den Behandlungsprozess einbeziehen.
- Die Angehörigen und nahestehenden Personen der Patienten sind für uns wichtige Partner.
- Unsere besondere Fürsorge gilt den Schwerstkranken und den Sterbenden.

### **DIE GEGENSEITIGE WERTSCHÄTZUNG IST DIE BASIS UNSERER UNTERNEHMENSKULTUR.**

- Wir pflegen einen kooperativen Führungsstil und nutzen die Kreativität und Kompetenz aller Mitarbeitenden für eine Weiterentwicklung des Verbundes.
- Unser berufliches Engagement verpflichtet uns zur Aus- und Weiterbildung.
- Bei der Lösung von Konflikten sind uns Sachlichkeit, gegenseitiges Verständnis und die Bereitschaft zur Versöhnung wichtig.

## ALS TEIL DER DEMOKRATISCHEN ORDNUNG UNSERER GESELLSCHAFT SIND WIR VERLÄSSLICHE UND FAIRE PARTNER.

- Rechtssicherheit und die Förderung der Menschenrechte sind uns natürliche Anliegen.
- Unseren Partnern im Gesundheitswesen begegnen wir fair und respektvoll.
- Wir sind regional und überregional offen für Kooperationen und andere Formen der Zusammenarbeit.

## UNSER WIRTSCHAFTLICHES HANDELN ORIENTIERT SICH AN CHRISTLICHER SOZIALETHIK.

- Mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen gehen wir verantwortungsbewusst und wirtschaftlich um, dabei haben wir die Nachhaltigkeit der Maßnahmen im Blick.
- Die Verantwortung um die Wirtschaftlichkeit dient dem Erhalt des Verbundes.

## VERPFLICHTUNG

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind als Dienstgemeinschaft diesen Leitlinien verpflichtet und tragen gemeinsam zur Erfüllung dieses Auftrags bei, unbeschadet ihrer Rechtsstellung oder Aufgabe in der jeweiligen Einrichtung.

### Die Verantwortlichen im Elisabeth Vinzenz Verbund tragen Sorge dafür,

- diese allgemeinen Grundsätze für ihre Einrichtungen in Leitbildern zu konkretisieren und die Verantwortlichkeiten hierfür zu klären,
- ihre Verwirklichung in allen Bereichen zu fördern und
- eine regelmäßige Überprüfung der Umsetzung zu gewährleisten.

Zur Realisierung dieser Leitlinien in allen Bereichen sind Krankenhausseelsorge und Formen ethischer Beratung strukturell verankert.

Die Beachtung vorstehender Leitlinien soll die Entwicklung der Verhaltenskultur und den respektvollen Umgang aller Mitarbeitenden innerhalb des Elisabeth Vinzenz Verbundes fördern. Wir stehen durch unsere christliche Tradition und Stabilität für Entwicklung und Zuverlässigkeit und wollen so auch in Zukunft das Bild von Kirche und Gesellschaft aktiv mit gestalten und prägen.



*Der Elisabeth Vinzenz Verbund gehört bundesweit zu den zehn größten christlichen Krankenhausträgern. Er betreibt zehn Krankenhäuser mit mehr als 3.000 Klinikbetten, eine Pflegeeinrichtung, sieben Ausbildungsstätten sowie weitere Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen.*



*Für rund 7.500 Beschäftigte ist er ein attraktiver Arbeitgeber, der eine moderne und kompetente medizinisch-pflegerische Versorgung mit der Tradition christlicher Nächstenliebe und gelebter Menschlichkeit verbindet.*





# UNSER LEITBILD

## KURZFASSUNG

### 1. WIR LEBEN EIN CHRISTLICHES MENSCHENBILD

Die Achtung vor der Einmaligkeit und Würde jedes Menschen prägt unser Verhalten und Handeln.

### 2. WIR BEGEGNEN UNSEREN PATIENTEN MIT WERTSCHÄTZUNG

Im Mittelpunkt all unseres Denkens, Fühlens und Handelns stehen der Patient, seine Heilung und die Linderung seiner Beschwerden.

### 3. WIR ORIENTIEREN UNSER LEISTUNGS- ANGEBOT AN DEN BEDÜRFNISSEN DER MENSCHEN

Wir schaffen ein hohes Niveau in der Patientenversorgung und achten dabei die Individualität des Patienten.

### 4. WIR ACHTEN DIE WÜRDE DES LEBENS UND DES STERBENS

Die Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben in seinem Werden, Sein und Vergehen bestimmt unser Handeln.

### 5. WIR PFLEGEN DAS MITEINANDER DER BERUFSGRUPPEN

Wir gehen miteinander offen, freundlich und respektvoll um und erkennen die Besonderheit aller Fachbereiche und Berufsgruppen an.

### 6. WIR LEBEN EINEN ZIELGERICHTETEN, WERTEORIENTIERTEN, MOTIVIERENDEN FÜHRUNGSSTIL

Führen bedeutet für uns, fachlich und persönlich Vorbild zu sein und eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens für eine zielorientierte Zusammenarbeit zu schaffen. Wir führen mit formulierten Zielen und klaren Aufträgen.

### 7. WIR STÄRKEN DIE EIGENVERANTWORTUNG JEDES EINZELNEN MITARBEITERS

Durch klar definierte Aufgabenbereiche und Verantwortungen stärken wir die Kompetenz jedes Einzelnen und sein eigenverantwortliches Handeln.

### 8. WIR LEBEN EINE OFFENE INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Im Umgang miteinander gibt es eine konstruktive und enge Zusammenarbeit und eine vertrauensvolle Information und Kommunikation.

### 9. WIR ENGAGIEREN UNS FÜR EINE STÄNDIGE AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

Durch Aus-, Fort- und Weiterbildung erhöhen und erhalten wir die Kompetenz und Motivation aller Mitarbeiter und sichern die Qualität unserer Arbeit.

### 10. WIR TRAGEN VERANTWORTUNG FÜR DIE SCHÖPFUNG

Der bewusste und achtsame Umgang mit der Umwelt und der Schutz allen Lebens ist Ausdruck unserer Verantwortung für die gesamte Schöpfung.

# UNSER LEITBILD

## 1. WIR LEBEN EIN CHRISTLICHES MENSCHENBILD

- Die Patienten, die in unserem Krankenhaus betreut, gepflegt und medizinisch behandelt werden, erfahren eine kompetente Pflege, Diagnostik, Therapie und Organisation in einer christlichen Atmosphäre der Offenheit und des konstruktiven Miteinanders, ungeachtet ihres Glaubens und ihrer Herkunft.
- Den Leitlinien des Elisabeth Vinzenz Verbundes und der Tradition unseres Hauses verpflichtet sollen Patienten und deren Angehörige einen christlichen Geist spüren, wie er von Jesus Christus vorgelebt wurde: wahrhaftig, annehmend, versöhnlich, ermutigend, aufrichtig und froh.
- So tragen alle Mitarbeiter zu einer christlichen Unternehmenskultur bei, in der auch sie selbst in der Zusammenarbeit Wohlbefinden, Rückhalt und Freude an der Arbeit erlangen.

## 2. WIR BEGEGNEN UNSEREN PATIENTEN MIT WERTSCHÄTZUNG

- Jede Krankheit ist ein einschneidendes Ereignis, unabhängig von der Diagnose.
- Inhalt unserer Arbeit ist daher das Wohl der Patienten, ihre Heilung, die Linderung von Beschwerden und zu helfen, die veränderte Situation anzunehmen und zu bewältigen.
- Wir unterstützen seine Mitverantwortung für die Erhaltung seiner Gesundheit.
- Durch Information, Aufklärung und Nähe ermöglichen wir sein eigenverantwortliches Handeln und wollen ihn als aktiven Partner gewinnen.
- Wir achten das Selbstbestimmungsrecht und beziehen Patientenverfügungen ein.

### 1 »WIR MÜSSEN DIE MENSCHEN FROH MACHEN.«

Heilige Elisabeth von Thüringen, 1207 – 1231

### 3 »SORGE FÜR DEINEN NÄCHSTEN, WIE FÜR DICH SELBST.«

Sirach 31,15

### 2 »WAS IHR FÜR DEN GERINGSTEN GETAN HABT, DAS HABT IHR MIR GETAN.«

Matthäus 25,40





- Wir schaffen für den Patienten und seine Angehörigen ein Klima, in dem sie Freundlichkeit, Respekt und Zufriedenheit erleben.
- Wir sorgen für eine heilungsfördernde Atmosphäre.
- Wir sehen die Einmaligkeit und Würde jedes Menschen und zugleich seine Eingebundenheit in soziale Beziehungen. Daher beziehen wir, im Einverständnis mit dem Patienten, Familie und Nahestehende mit in den Behandlungsprozess ein. In Krisensituationen stehen wir auch ihnen zur Seite.
- Wir verpflichten uns, die Qualität unserer Leistungen in allen Bereichen durch interne und externe Überprüfungen ständig zu verbessern und zu sichern.
- Wir öffnen uns neuen Erkenntnissen in der Behandlung und Betreuung kranker Menschen und nutzen alle Möglichkeiten der Medizin, soweit sie dem Menschen dienen. Wir sind offen für alternative Behandlungsansätze.
- Unser Ziel ist es, ein hohes Niveau in der Patientenversorgung zu schaffen, dabei aber die Individualität der Patienten zu achten.

### **3. WIR ORIENTIEREN UNSER LEISTUNGS- ANGEBOT AN DEN BEDÜRFNISSEN DER MENSCHEN**

- Unser Krankenhaus ist seinem Versorgungsauftrag verpflichtet. Unsere medizinischen und pflegerischen Leistungen dienen dabei den Menschen, die bei uns Hilfe und Heilung suchen. Wir bieten den Patienten ein professionelles, spezialisiertes, ortsnahes Angebot.
- Aktuelle pflegerisch- und medizinisch-wissenschaftliche Erkenntnisse prägen unser Profil. Dabei sind wir uns bewusst, dass diese von gesetzlichen Vorgaben und gesellschaftlichem Bedarf mitbestimmt werden.
- Die bei uns angewendeten medizinischen und pflegerischen Standards und Behandlungsmethoden orientieren sich an anerkannten nationalen und internationalen Leitlinien.
- Bereichs- und Bezugspflege und grundlegende Konzepte und Prinzipien auf der Grundlage heutiger Erkenntnisse werden selbstverständlich in unser Handeln einbezogen.
- Für uns ist jede Begegnung mit einem hilfesuchenden Kranken auch eine menschliche Herausforderung. Deshalb gehört für uns zur professionellen Hilfe die Wahrnehmung seiner Bedürfnisse, Einschränkungen, Ängste und Hoffnungen. Wir sehen den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit und richten unsere Bemühungen darauf aus.
- So werden wir den Bedürfnissen der Menschen gerecht, achten aber gleichzeitig darauf, wirtschaftlich zu arbeiten. Wir sind uns bewusst, dass dieser doppelte Anspruch einen Zielkonflikt in sich trägt. Das fordert uns heraus, Kreativität und Phantasie einzubringen, um durch wirtschaftliches Handeln die medizinische und pflegerische Betreuung der Patienten auf Dauer zu gewährleisten. Dazu nutzen wir die Instrumente des modernen Managements und orientieren uns dabei an unseren christlichen Grundwerten.
- Unser besonderes Leistungsprofil stellen wir klar heraus. Durch fachliche Schwerpunkte und sinnvolle Spezialisierungen, auch in Kooperation mit anderen Leistungserbringern, verstärken wir unser Angebot.



#### 4. WIR ACHTEN DIE WÜRDE DES LEBENS UND DES STERBENS

- Wir achten und schützen geborenes und ungeborenes menschliches Leben in seiner Einzigartigkeit.
- Daher führen wir keine Schwangerschaftsabbrüche durch und leisten keine aktive Sterbehilfe.
- Wir respektieren die Grenzen der Medizin.
- Eine wichtige Hilfe ist uns das Ethikforum unseres Hauses, das für alle ethischen Fragen für Mitarbeiter, Patienten und Angehörige offen ist.
- Das Sterben ist Teil des Lebens.
- Wir betreuen sterbende Patienten und ihre Angehörigen ganzheitlich.
- Wir schaffen einen Rahmen, in dem würdevolles Sterben möglich ist.
- Wir akzeptieren dabei die Wünsche der Patienten und respektieren die Traditionen und Bräuche anderer Kulturen und Religionen im Umgang mit dem Tod.
- Eine pflegerische und medizinische Versorgung der Patienten nach den Grundsätzen der Palliativmedizin ist für uns Verpflichtung.
- Unterstützend bieten wir seelsorgliche Begleitung an.
- Wir erweisen den Verstorbenen und ihren Angehörigen unseren Respekt.

#### 5. WIR PFLEGEN DAS MITEINANDER DER BERUFSGRUPPEN

- Jeder Mitarbeiter ist Teil unserer Dienstgemeinschaft und wird in seiner Einzigartigkeit und Gleichwertigkeit respektiert.
- Wir engagieren uns für eine Kultur der Zusammenarbeit, in der jeder unabhängig von Vorbildung, Aufgabe und Stellung ernst genommen und in ihn berührende Entscheidungsprozesse eingebunden wird.
- Die Sorge für eine bereichs- und berufsgruppenübergreifende konstruktive Teamarbeit ist für uns der Schlüssel für eine hohe Patientenzufriedenheit, eine qualitativ gute medizinische und pflegerische Versorgung und den wirtschaftlichen Erfolg.
- Wir gehen miteinander offen, freundlich und respektvoll um.
- Wechselseitige Anerkennung für gemeinsame positive Leistungen ist für uns selbstverständlich.
- Kritik äußern wir offen, ehrlich und so, dass sie fördert und nicht verletzt.
- In Konfliktsituationen versetzen wir uns in den Standpunkt und die Meinung des anderen, um so konstruktiv eine gemeinsame Lösung zu finden.
- Absprachen sind für uns verbindlich und werden konsequent eingehalten.
- Neue Mitarbeiter werden systematisch in ihre Aufgaben eingeführt. Unsere Anleitung gibt ihnen Sicherheit, Orientierung und Vertrauen.

**4**

**»ICH BIN GEKOMMEN, DAMIT SIE  
DAS LEBEN HABEN UND ES IN  
FÜLLE HABEN.«**

Johannes 10,10

**6**

**»DIENT EINANDER  
IN LIEBE.«**

Galaterbrief 5,13

**7**

**»ER ÜBERTRUG ALLE VERANTWORTUNG SEINEN  
DIENERN, JEDEM EINE BESTIMMTE AUFGABE.«**

Markus 13,34

**5**

**»SOWEIT ES EUCH MÖGLICH  
IST, HALTET MIT ALLEN  
MENSCHEN FRIEDEN.«**

Römerbrief 12,18

- Gemeinsame Feiern und Feste, zum Beispiel die Patronatstage der hl. Elisabeth und der hl. Barbara oder bei Einweihungen und Jubiläen, zu denen wir auch ehemalige Mitarbeiter einladen, sind für uns wichtige Beiträge zur Erreichung eines guten Betriebsklimas.

- Leitende Mitarbeiter haben diesbezüglich eine besondere Verantwortung, Fürsorgepflicht und Vorbildfunktion in fachlicher und sozialer Hinsicht.

## **6. WIR LEBEN EINEN ZIELGERICHTETEN, WERTEORIENTIERTEN, MOTIVIERENDEN FÜHRUNGSSTIL**

- Unser Führungsstil ist wertorientiert und ausgerichtet am christlichen Auftrag.
- Bei uns beruht Führung auf Vertrauen und auf gegenseitiger Wertschätzung zwischen Führungskräften und Mitarbeitern.
- Wir führen mit konkreten Zielen, in klaren Strukturen und transparenten Organisationsabläufen. Die Mitarbeiter sind an deren Findung, Ausgestaltung und Umsetzung beteiligt.
- Wir führen unsere Mitarbeiter zu einem kollegialen Miteinander und zur Stärkung der Teamkultur.
- Durch ständige Weiterentwicklung unserer eigenen sozialen und fachlichen Kompetenzen schaffen wir dafür die Voraussetzungen.
- Führen bedeutet für uns das Wahrnehmen individueller Stärken, aber auch das Erkennen von Defiziten und das Aufzeigen von Entwicklungsmöglichkeiten.

## **7. WIR STÄRKEN DIE EIGENVERANTWORTUNG JEDES EINZELNEN MITARBEITERS**

- Durch die Übertragung klar definierter Aufgabengebiete und Verantwortungen stärken wir die Kompetenz jedes Einzelnen und sein eigenverantwortliches Handeln.
- Wir sehen die Übernahme von Eigenverantwortung als wichtigen Baustein unserer Dienstgemeinschaft an.
- Innerhalb des ihnen übertragenen Aufgabengebietes und ihrer Fähigkeiten handeln unsere Mitarbeiter selbstverantwortlich und gestalten so die Bereichs- und Gesamtentwicklung aktiv mit.
- Wir fördern die Akzeptanz und damit die Qualität von Maßnahmen, in dem wir unsere Mitarbeiter an der Umsetzung beteiligen und dabei auf Eigeninitiative setzen.
- Um unserem Auftrag gerecht zu werden und die gesetzten Ziele zu erreichen, ist es unser Anliegen, dass alle Mitarbeiter sich immer wieder mit Verbesserungsvorschlägen aktiv einbringen. Um dies zu erreichen werden sie zeitgerecht über wesentliche Planungsvorhaben und Zielsetzungen in ihren Bereichen informiert.
- Wir unterstützen das Streben nach fachlicher und persönlicher Weiterentwicklung.

## 8. WIR LEBEN EINE OFFENE INFORMATION UND KOMMUNIKATION

- Wir sehen die Qualität unserer Information und Kommunikation als wichtigen Bestandteil unserer Unternehmenskultur an.
- Anerkennung und Respekt vor der Kompetenz aller Berufsgruppen und Bereiche prägt unsere Kommunikation. So fördern wir den wechselseitigen Austausch, das gegenseitige Verständnis und die Identifikation mit der gesamten Dienstgemeinschaft.
- Wir stellen Aufgabenverteilungen und Kompetenzen klar heraus.
- Unsere internen Strukturen halten wir transparent. Dies begünstigt die berufs- und fachübergreifende Zusammenarbeit.
- Wir informieren umfassend, zeitnah, strukturiert und regelmäßig und gehen verantwortungsbewusst mit den Informationen um.
- Für Leitungs-, Abteilungs- und Teamgespräche, aber auch für vertrauliche Einzelgespräche planen wir Zeiten ein.
- Durch eine differenzierte Dokumentation unserer Leistungen und durch regelmäßige Befragungen aller, für die wir unsere Leistungen erbringen, ermöglichen wir eine systematische Analyse und Interpretation der Situation.
- Kritik kommunizieren wir offen und zielorientiert. Dies dient der Planung, der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung und unseren Zielbestimmungen. Das trägt zur Zukunftssicherung unserer Einrichtung bei.
- Durch systematische Öffentlichkeitsarbeit knüpfen und festigen wir Beziehungen zu wichtigen Zielgruppen, Ansprechpartnern und Multiplikatoren im Gesundheitswesen, in Politik, Verwaltung und Kirchen.
- Jeder Mitarbeiter ist mit seinem Verhalten tagtäglich daran beteiligt.

## 9. WIR ENGAGIEREN UNS FÜR EINE STÄNDIGE AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

- Wir fördern und unterstützen die externe und interne Fort- und Weiterbildung jedes Mitarbeiters und setzen dabei auf seine Eigenverantwortung.

**8** »MAN ZÜNDET AUCH NICHT EIN LICHT AN UND STÜLPT EIN GEFÄSS DARÜBER, SONDERN MAN STELLT ES AUF DEN LEUCHTER; DANN LEUCHTET ES ALLEN IM HAUS.«

Matthäus 5,15

**10** »GOTT SAH ALLES AN, WAS ER GEMACHT HATTE: ES WAR SEHR GUT.«

Genesis 1,31

**9** »PRÜFT ALLES, UND BEHALTET DAS GUTE.«

1. Thessalonicher 5,21

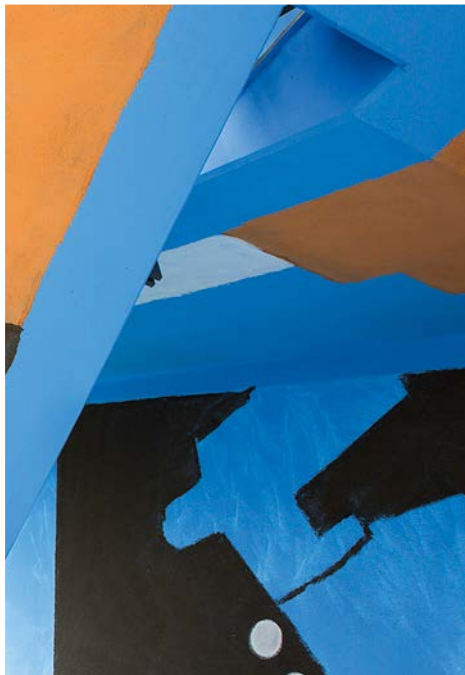


- Vorgesetzter und Mitarbeiter planen gezielt im konstruktiven Austausch berufliche Perspektiven.
- Wir sehen die fachliche, praktische und wertorientierte Ausbildung und Begleitung von Schülern in der Kranken- und Gesundheitspflege, Studenten, Praktikanten und Ärzten in der Weiterbildung als verantwortungsvolle Aufgabe und Herausforderung an und vermitteln ihnen unser Wissen und die Grundsätze unserer Arbeit.
- Supervision und Teamentwicklung tragen zur Klärung der eigenen beruflichen Rolle und Ziele bei und verbessern die Qualität unserer Arbeit.
- Im Austausch mit anderen Krankenhäusern, Ärzten, Pflegekräften und anderen Berufsgruppen des Gesundheitswesens erweitern wir unser Wissen und geben Erkenntnisse weiter.
- Besinnungstage für die Mitarbeiter dienen der persönlichen Stärkung und der eigenen beruflichen Werteorientierung.

## 10. WIR TRAGEN VERANTWORTUNG FÜR DIE SCHÖPFUNG

- Unser Krankenhaus ist eingebunden in ein eng verwobenes Netz, in dem qualitatives und wirtschaftliches Handeln gemessen an unseren christlichen Wertvorstellungen in Einklang zu bringen sind.
- In diesem Zusammenhang ist der verantwortungsbewusste Umgang mit der Schöpfung und ihren wirtschaftlichen und ökologischen Ressourcen für uns verpflichtende Aufgabe.
- Dazu gehört für uns auch, für eine gesunde und sichere Umgebung unserer Patienten, Mitarbeiter, Angehöriger und Gäste zu sorgen.
- Wir gewährleisten neben der allgemeinen Fürsorgepflicht den Gesundheits-, Strahlen-, Arbeits- und Brandschutz.
- Die dafür notwendigen Mittel werden bereitgestellt und Verantwortliche für diese Bereiche ausgebildet, die das erworbene Wissen an alle Mitarbeiter im Rahmen von Fortbildungen weitergeben.

## IHRE SICHERHEIT



### ENTWICKLUNG, FORMULIERUNG, KOMMUNIKATION

- Wir sehen im betrieblichen Gesundheitsmanagement einen wesentlichen Beitrag zur Unternehmensentwicklung. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns ein wertvolles Gut.
- Die Verknüpfung von Qualitätsmanagement und Arbeitsschutz soll die Gesundheit unserer Mitarbeiter fördern und die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Hauses stärken.
- Für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu sorgen, ergibt sich für uns nicht nur aus der gesetzlichen Fürsorgepflicht für die Mitarbeiter, sondern ist Ausdruck unserer christlichen Werteorientierung.
- Für einen umfassenden und vorbeugenden Arbeitsschutz werden alle notwendigen Mittel durch die Krankenhausleitung bereitgestellt.
- Krankenhausleitung, Vorgesetzte und Mitarbeiter setzen sich gemeinsam für nachhaltig verbesserte Arbeitsbedingungen ein.
- Die Verantwortung jedes Einzelnen für die Arbeitssicherheit in seinem Bereich ist integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Davon profitieren Patienten, Mitarbeiter, Gäste und Kooperationspartner gleichermaßen.
- Mitarbeiter aus den verschiedenen Verantwortlichkeiten für Arbeitssicherheit, Hygiene und Gesundheitsschutz arbeiten ergänzend zusammen.
- Kommunikationsmedien sind: unser Mitarbeitermagazin, die monatliche Hauskonferenz, die Pflegekonferenz, die Belegschaftsversammlung sowie die im März und September eines jeden Jahres durchgeführten Einführungsseminare. Der Arbeitsschutzausschuss tagt vierteljährlich. Interne Audits finden begleitend statt.

# ARBEITSSCHUTZZIELE

**ZUR VERMEIDUNG VON ARBEITSUNFÄLLEN, BERUFSEKRANKUNGEN UND ARBEITSBEDINGTEN GESUNDHEITSGEFAHREN DEFINIEREN WIR FOLGENDE ARBEITSSCHUTZZIELE:**

## **GEFAHREN UND BELASTUNGEN WERDEN FRÜHZEITIG ERKANNT**

- durch eine prozessorientierte Arbeitsorganisation unter Mitwirkung aller Beteiligten
- durch Gefährdungsbeurteilungen
- durch Mitarbeiterbefragung

## **SCHUTZ VOR INFektionsGEFÄHRDUNGEN**

- fachlicher Umgang mit Infektionsgefährdungen und sachgerechte Information
- Teilnahme an der Aktion „Saubere Hände“
- ständige Revision von Standards
- Reaktion auf akute gesundheitliche Gefahren (Epidemie/Pandemie)

## **VERMEIDUNG VON ARBEITSUNFÄLLEN DURCH EINEN KOMPETENTEN UND FACHGERECHTEN UMGANG MIT ARBEITSMATERIALIEN UND GERÄTEN**

- Einarbeitungskonzepte
- Geräteeinweisung
- Austausch mit Kooperationspartnern (Apotheke)

## **VERMEIDUNG VON BERUFSEKRANKUNGEN UND ARBEITSBEDINGTEN GESUNDHEITSGEFAHREN DURCH PRÄVENTION**

- arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
- verschiedene Angebote der Physiotherapie
- Anwendung der Prinzipien der Kinästhetik im Pflegebereich

## **VERMEIDUNG VON PSYCHISCHER BELASTUNG IN DER ARBEITSSITUATION, DARAUSS RESULTIEREND GEFÄHRDUNGEN IM PERSÖNLICHEN UMFELD UND FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT UND DES WOHLBEFINDENS**

- Projekt „Familienfreundliches Krankenhaus“
- Weiterführung arbeitszeitkonformer Dienstsyste
- Mitarbeiterbefragung
- vertrauensbildende und wertschätzende Kommunikation
- Deeskalationstraining

- Supervision
- Angebote der Seelsorge (Besinnungstage)

## **VERMEIDUNG VON GESUNDHEITSGEFAHREN DURCH PERSONALENTWICKLUNG, QUALIFIZIERUNG UND FACH- UND SACHGERECHTE INFORMATIONSPOLITIK**

- Beachtung arbeitsschutzrelevanter Themen in der Fort- und Weiterbildung
- Stellen- und Arbeitsplatzbeschreibungen
- Veröffentlichung von Regeln und Vorschriften
- Durchführung von Arbeitsschutzbelehrungen
- fachgerechte Wiedereingliederung nach langer Arbeitsunfähigkeit (BEM)
- fachgerechte geplante Einarbeitung

## **EINBEZIEHUNG ALLER MITARBEITER IN DIE WEITERENTWICKLUNG DES ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZES DURCH EINE VERTRAUENSVOLLE UND WERTSCHÄTZENDE KOMMUNIKATION**

- Aufbau des Risk Management
- transparenter Informationsaustausch
- Vorschlagswesen
- Einbeziehung der Mitarbeiter bei Umbaumaßnahmen

## **DIE EVALUATION DER MASSNAHMEN ERFOLGT**

- im Rahmen der Managementbewertung durch die Auswertung der Jahresunfallstatistik
- durch die Dokumentation nicht meldepflichtiger Unfälle und Ereignisse
- im Rahmen der Durchführung interner Audits und deren Auswertung
- mit der Durchführung und Evaluation der Gefährdungsbeurteilungen
- im Rahmen der Betriebsbegehungen
- über den Soll – Ist Abgleich der Teilnehmer von Arbeitsschutzbelehrungen und Kenntnissnahmen von Dienst- und Handlungsanweisungen



KRANKENHAUS  
ST. ELISABETH &  
ST. BARBARA



Führungsethikentwicklung 2016

**Krankenhaus St. Elisabeth und  
St. Barbara Halle (Saale) GmbH**

Telefon (0345) 213-30  
Telefax (0345) 213-40 05

**Internet**

[www.krankenhaus-halle-saale.de](http://www.krankenhaus-halle-saale.de)

Mauerstraße 5  
06110 Halle (Saale)

**E-Mail**

[info@krankenhaus-halle-saale.de](mailto:info@krankenhaus-halle-saale.de)

EV

Elisabeth Vinzenz  
Verbund

Das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara gehört zum Elisabeth Vinzenz Verbund – einer starken Gemeinschaft katholischer Krankenhäuser, die für Qualität und Zuwendung in Medizin und Pflege stehen.